Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Frhr. v. Thielemann sandte an eine Reihe hiesiger Bankhäuser und Bankinstitute eine Einladung, sich an einer Besprechung zu beteiligen, die heute im Reichschatzamts stattfand und welche die Erleichterung des Giro-Check-Verkehrs zum Gegenstand hatte.

* **Spandau.** Ein Defraudant. Mit dem gesamten Kassenbestand durchbrannt ist der hiesige Kassierer der sozialdemokratischen Centralunterstützungskasse der Maurer Deutschlands in Hamburg, Maurer Noth; Frau und Kinder hat er hier in hilfloser Lage zurückgelassen. Als seine Genossen gestern in einer Versammlung über den Fall zu Gericht saßen, waren sie besonders darüber entrüstet, daß Noth am Tage vor seiner heimlichen Abreise hier noch ein Weingelage veranstaltet hatte. Von seiner Strafverfolgung wollen sie trotzdem Abstand nehmen.

Pforzheim, 22. Nov. Die Arbeiter des städtischen Gaswerks haben gestern Sonntag früh plötzlich ihre Arbeit niedergelegt und damit die Herren von der Gaskommission und die Bewohnerschaft Pforzheims in nicht geringe Aufregung versetzt. Der Versuch, rasch auswärtige Kräfte zu gewinnen, mißlang und so sah man sich veranlaßt, die verlangte Lohnerhöhung (von 3 M. 40 Pf. bezw. 3 M. 60 Pf. auf 4 M., bezw. 4 M. 50 Pf. pro Tag) zu bewilligen. Nachmittags war dieser eigenartige Ausstand schon beendigt.

Frankreich.

Paris, 23. Nov. Die Arbeiter der sozialistischen Glasfabrik in Albi haben infolge des schlechten Geschäftsganges seit mehreren Wochen keinen Lohn mehr erhalten. Viele Arbeiter sind entschlossen, wieder in den Dienst des Glasfabrikanten Resseguier zu treten.

Großbritannien.

Brass, 23. Nov. Reutermeldung. Die von Major Arnold befehligte Truppenabteilung der Royal Niger-Company nahm am 17. ds. nach lebhaftem Kampfe im Sturmangriff die Festung Kiffi, in welcher sich Prinz Arku, der aufständische Sohn des Königs von Jagara festgesetzt hatte. Die Niederlage war eine vollkommene. Prinz Arku ist entflohen. Auf englischer Seite wurden 2 Mann getötet und 12 Mann verwundet.

* Aus **London** wird über die große Feuersbrunst noch geschrieben: Große Scharen Menschen strömen heute zu der Brandstätte in der City, wo noch ein Dutzend Dampfspritzen Wassermassen in den glimmenden Feuerherd schleudern. Gegen dreihundert Firmen sind obdachlos, etwa fünfzig 5- und 6stöckige Lagerhäuser, die zum Teil für das Weihnachtsgeschäft mit Waren überfüllt waren, wurden ein Raub der Flammen. Tausende von Arbeiterinnen, Lagerghilfinnen und Arbeitern sind außer Beschäftigung. Ein ziemlich lebhafter Wind förderte die rasche Ausdehnung des Feuers durch umherfliegende Funken. Die Löschmänner und die Zuschauer hörten sehr bald, wie feuerfeste Schränke hier und dort mit mächtigem Krachen durch die Fußböden in die Tiefe stürzten. Die Enge der Straßen behinderte die Anstrengungen der Feuerwehr. Auch die alte Kirche St. Gile Cripplegate, wo Milton begraben liegt und Cromwell getraut wurde, die bereits im großen Londoner Brande Feuer gefangen hatte, geriet wieder in die größte Gefahr, kam jedoch mit einem halbzerstörten Dachstuhl davon. Schließlich boten einen wirksamen Damm gegen das Fortschreiten der Flammen zwei große Tuch- und Mantel-Lagerhäuser, deren von Sprizen reichlich mit Wasser getränkten Waren dem Feuer besser Widerstand leisteten, als Steine, Backsteine und Eisen. Der Gesamtschaden wird auf annähernd 100 Millionen Mark geschätzt. Zwei Federngeschäfte haben allein Federvorräte im Werte von 300000 Mark verloren. Eine Preissteigerung in Hutfedern wird die Folge sein, heißt es.

Schweden und Norwegen.

* Aus **Trömsö**, 21. Nov.: Die am 5. November unter Leitung des Eismeerfahrers Sörem Krämer mit dem Dampfer „Viktoria" nach Spitzbergen abgegangene Expedition, die den Ursprung der im Gisfjord bei Spitzbergen vorgenommenen angeblichen Notrufe aufklären sollte, ist heute hieher zurückgekehrt; sie hat nichts gehört und gesehen, was auf die Anwesenheit von Menschen im Gisfjord hindeutete.

Griechenland.

* Aus **Athen** wird über einen Postdiebstahl berichtet, der gewisse Zustände in der griechischen Post- und Finanzverwaltung in eigenartigem Licht erscheinen läßt. Aus dem Gebäude der Generaldirektion der Posten sind mittelst Einbruchs für mehr als 300000 Frcs. Postwertzeichen entwendet worden, aber nicht neue, sondern, das ist das Bezeichnende, Briefmarken, die bereits einen Poststempel trugen und von der Postverwaltung lediglich zum Verkauf an Sammler bestimmt waren. Unter den entwendeten Stücken befinden sich namentlich viele Marken der Olympischen Spiele, die damals zum großen Teil unverkauft geblieben waren.

Australien.

Melbourne, 21. Nov. In einer der Hauptstraßen des Zentrums der Stadt brach heute früh einer der größten Brände, die je in Australien vorgekommen sind, aus. Bei dem herrschenden Wind und trockenen Wetter verbreiteten sich die Flammen über ein ganzes Häusergeviert, das vorwiegend Textilwarenlager enthielt, und legten es fast vollständig in Asche. Der Sachschaden wird auf 1000000 Pfd. Sterl. geschätzt.

Verschiedenes.

* **Heilbronn** In der Nähe des hies. Jägerhauses steht eine uralte Eiche, deren Alter schon auf 1000 Jahre geschätzt wurde. Nach vorgenommenen Messungen und Berechnungen auf Grund des neulich im „Schw. Merk." angegebenen Verfahrens dürfte sie aber nur etwa 550 Jahre alt sein. Der Stamm hat einen Umfang von 6 m, 1 m über dem Boden gemessen, und bis zur Krone eine Höhe von etwa 6 m.

* **Mordthat in Berlin.** Als die Arbeiterfrau Neumann am Sonntag abend in ihre Wohnung an der Jasmundstraße heimkehrte, fand sie dort ihren Mann anscheinend betrunken auf dem Sopha liegen und das kleine Töchterchen mit Blut besudelt, nackt und tot unter seinen Füßen. Die Frau, für ihr Leben fürchtend, entfernte sich leise, nachdem sie die Leiche hervorgezogen hatte, und veranlaßte die Verhaftung ihres Mannes, der das Kind gehaßt haben soll. Neumann war mit Blut befleckt. Die Bettstelle des Kindes war zerschlagen. Der Mann hatte anscheinend das Kind an den Beinen gepackt und mit dem Kopfe gegen den Bettrand geschlagen. Neumann, der erst 21 Jahre alt, doch wiederholt vorbestraft ist, gab an, er sei sinnlos betrunken gewesen und wisse nicht, was mit dem Kinde vorgegangen sei.

* **Attentat.** Auf der Strecke Gmunden—Lohr (Bayern) wurde kürzlich der Versuch gemacht, durch Aufreißen der Schienen den Zug zur Entgleisung zu bringen. Der Urheber dieses Bubenstücks, das sehr leicht ein gräßliches Unglück zur Folge hätte haben können, ist ermittelt und hat bereits ein Geständnis abgelegt. Es ist der 19jährige Bahnwärterssohn Sebald.

* **Grauenhaftes Ende.** Zwei Rekruten, die auf der Fahrt von Laval nach Versailles sich in einem Zug befanden und sich zum Waggonfenster hinausgebeugt hatten, wurden von einem vorbeibrausenden anderen Zuge erfaßt und förmlich enthauptet. Die blutüberströmten Leichen sanken zum Entsetzen der Mitreisenden in den Wagen zurück.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

n **Murrhardt**, 23. Nov. Das Anwesen des † Christian Kugler, gewes. Metzgers hier, ging heute durch Kauf um die Summe von 23 800 M. an Bierbrauereibesitzer K. Eckert in Heilbronn über.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 22. Nov. Am Weltmarkte hat sich im Getreidegeschäft wenig verändert. Die Forderungen sind von allen Exportländern anhaltend fest bei knappem Angebot. Aus Argentinien lauten die Erntenachrichten noch widersprechend, jedenfalls wird dieses Land exportfähig sein, über die Qualitäten läßt sich heute natürlich noch nicht bestimmtes sagen. Der Bedarf bleibt ein guter, die Landmärkte sind gut befahren und die Zufuhren finden gute Aufnahme.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 20 M. bis 20 M. 50 Pf., bayer. 21 M. 75 Pf. bis 22 M. 50 Pf., niederbayr. Ia. 22 M. bis 23 M. 40 Pf., fränkischer 21 M. 75 Pf. bis 22 M. 20 Pf., norddeutsch 21 M. bis 21 M. 25 Pf., Ulka 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 50 Pf., Saxonska 21 M. 75 Pf. bis 22 M. 25 Pf., Amerik. 22 M. 50 Pf. bis 22 M. 80 Pf., Kernen Oberländer 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 25 Pf., Unterländer 21 M. 50 Pf., Dinkel 13 M. 60 Pf. bis 14 M. 20 Pf., Roggen russ. 16 M. 30 Pf. bis 16 M. 55 Pf., Gerste württ. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Pfälzer 21 M., Tauber 21 M., Haber württ. 13 M. bis 14 M., prima 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 75 Pf., russ. 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Mais Mixed 11 M. 25 Pf., weißer amerik. 11 M. 25 Pf., Laplata 11 M. 25 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 23. Nov. Wilhelmsplatz. Zufuhr 200 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. 4 M. 50 Pf. bis 5 M. — Pf.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 23. Nov. Zufuhr 100 Ztr. Kartoffel. Preis per Zentner 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf. Filderkraut: Zufuhr 1000 Stück. Preis 16—18 M. per 100 Stück.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Freitag den 26. Nov.
10 Uhr: Vorbereitungspredigt und Beichte:
Herr Stadtpfarrer Buck.
Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus.

Gestorben:

In Stuttgart: Amtsoberamtmann a. D. Oberregierungsrat v. Drescher, (fr. in Backnang). Director Dr. Oskar v. Fraas. Karoline Schweikhardt. — J. Scherrieble, Privatier, Eßlingen. Dr. Robert Kupfer, großh. Oberlandesgerichtsrat, Karlsruhe. Fr. Groß, z. Adler, Asperg. Wilhelmine Schedel, geb. Essig, Niederhofen. J. Sauter, Priv. Friedrichshafen. Marie Zahn, Apothekers Wwe, Ludwigsburg. Max Schlee Biberach. Adalbert Gasser, Fabrikant, Neumühle-Ratzenried.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag 25. Nov.
Für Donnerstag und Freitag ist noch immer trockenes und nach Auflösung der Frühnebel auch heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Gaildorf, 24. Nov. Die Gerichtskommission vom O.A. Gaildorf begab sich gestern morgen früh auf ein Hofgut Gemeinde Rupertshofen O.A. Gaildorf. Dort erschoß ein 16jähriger Junge einen 7jährigen Knaben. Ob Unvorsichtigkeit oder Bosheit zu Grunde liegt, wird die gestrige Untersuchung ergeben.

Friedebert.

(Fortsetzung.)

„Ein feiger Wicht bleibt daheim, wenn Heerruf erschallt!" rief der junge Herzog. „Und lebten wir noch in der alten, guten Zeit, da Frauen ihren Männern als Kampfwalterinnen auf dem Kriegszug Folge leisteten, fürwahr, wein Weib zöge mit hinaus! Nun aber lasse ich Irmengart in der Mutter Hut!"

„Wohlan", rief Herr Wittekind guter Dinge, „so laßt uns in dieser Woche noch das Fest begehen. Dann aber frisch zur Fahrt ins Allemannenland! Mit unsrer siegreichen Heimkehr möge dann noch Festfreude in der Halle laut werden!"

Irmengart vernahm das alles wie im Traum. Ihre Gedanken schweiften fernab. Sie folgten einem einsamen Wandrer, der ohne Gruß von ihr geschieden war. Und sie dachte, wie sie beide fortan die gleichen Wege wandeln mußten, die Wege des Gehorsams und der Entsagung.

Der Tag der Hochzeitsfeier rückte heran. Noch einmal schlug Irmengart den Weg zum Freihof ein, Abschied zu nehmen. Als Frau Bertha sie liebevoll in ihre Arme schloß, Gottes Segen über ihrem Haupt erflehend, ließ Irmengart ihren Thränen freien Lauf. Die mütterliche Freundin sprach kein Wort, still ließ sie die Bekümmerte an ihrem treuen Herzen ausweinen.

Dann sagte sie: „Der Himmelsherr stärke dich, deinen Frauenberuf auf Erden zu erfüllen. Es ist ein hoher köstlicher Beruf!"

„Mutter Bertha", flüsterte Irmengart, „mich trieb der Wunsch, ehe sie mir das Brautkleid anlegen, die zu grüßen, welche ich lieb gehabt seit meiner Kindertzeit. Einer aber von ihnen weilt fern. Nimmer kann ich den Treufreund grüßen. Kehrt er noch einmal zu seiner Mutter heim, dann gieb ihm dies als Irmengarts Abschiedsgruß". Und sie nahm aus dem Täschchen an ihrer Seite ein aus Goldfaden zierlich geschlungenes Kreuz, auch ein Pergamentblättlein, darauf geschrieben stand: „Wir kommen bei der Sonne Aufgang und bei der Sonne Niedergang dich zu loben, Jesus Christus".

Frau Bertha empfing beides mit überströmenden Augen aus der Jungfrau Hand. Schmerzlich sprach sie: „Ach, Irmengart, auch ich werde sein Antlitz nicht wiedersehen. Doch soll eine christliche Mutter sich der Ehre freuen, ihren Sohn Gott als ein Opfer hingeben zu dürfen".

In diesem Augenblick traten Rudibert und Asbrant freudestrahlend ein.

„Wir ziehen mit in den Krieg! Wir folgen Herrn Wittekinds Heerbann! Auch wir dürfen Waffen tragen! Mutter, gürte uns mit dem Schwertriemen, wir ziehen mit dem Vater!" so quoll den Jünglingen schnelle Wechselrede von den Lippen. „Wer weiß, ob wir den Friedebert in der großen Bischofsstadt an der Pader nicht überholen, wir Heerknappen zu Roß! Ho, ho! den Rhein sollen wir schauen und seine herrlichen Burgen, den Neckar und ganz Allemannien erobern!" Die jungen Reckengestalten warfen sich stolz in die Brust und geberdeten sich, als trügen sie schon reiche Siegesbeute in Händen. Doch ihre Mutter sann über anderem nach.

„So möget ihr Friedebert auf der Kriegsfahrt erschauen! Spähet eifrig nach ihm aus und, ist euch das Glück hold, so bringet ihm seiner Mutter Segensgruß. Auch ein Päckchen, das ich euch anvertrauen will".

Und Irmengard wußte nun, daß ihr Abschiedsgruß an Friedebert vielleicht bald schon in seine Hände gelangen sollte.

* * *

Der Freitag in der Osterwoche war sonnenklar angebrochen. In der festlich geschmückten Engerkirch harrte eine frohe Menge der Ankunft des herzoglichen Paars. Die Glocken läuteten, die Orgel stimmte an, der Braut zug nahte. Um seinem Volk einen vollen Anteil an der Freude dieses Tages zu gewähren, hatte Herr Wittekind das Fest aus dem engsten Familienkreise in die Kirche verlegt, welche das schöne Paar eben betrat. Der Braut voran ging ein Zug kleiner blumenstreuender Mägdlein, unter welchen Angilas Lockenköpfchen lieblich hervorsah, dem Bräutigam schritt eine Schar lanzentragender Jünglinge voraus. Ein schimmernd Seidengewand umwallte die bräutliche Gestalt. Ihr reiches Blondhaar ward durch ein Purpurband gehalten, von dem Scheitel floß ein lichter Schleier, und darüber glänzte das herzogliche Goldkrönlein, aber bleich war das holde Antlitz und an den Estrich geheftet blieb das Auge. Trotzig, in selbstbewußter Kraft, in dem prächtigen Waffenschmuck, der ihm geziemte, schritt Herr Bruno dahin. „Der Widerstrebenden Liebe werde ich mir trotz alledem erringen", besagt sein siegblitzendes Auge.

Und Irmengart? Sie war still, aber stark. Denn sie hatte sich innerlich mit den Waffen aus Gottes Rüstkammer gerüstet. Als sie in der Angst ihres Herzens gestern auf den Knieen lag und das Gebet des Heilands betete, war hoher Mut und stille Ergebung in ihr Herz gekommen.

Sonderlich bei der dritten Bitte, welche sie der armen Walburg anempfohlen hatte, dieselbe im Herzen zu bewegen, verspürte sie deren heilsame Trostkraft. Als des Allwaltenden Wille erschien ihr diese Führung. Wollte er nicht heilige Hilfe den Willenlosen gewähren? War er nicht der König im Reich der Himmel und sein die Herrschaft und Macht? Darum konnte er wohl ihr Schirm, Schild und Schutz sein in Zeit und Ewigkeit!

Die Heldenworte besänftigten ihr Herzeleid, und also ließ sich Wittekinds Tochter zum Altar führen und ward dem Ostfalenherzog angetraut. (Forts. folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 188. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 26. November 1897. | Telefon Nr. 30. | 66. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Alterthumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die **Abhaltung des am 30. d. M. in Murrhardt fälligen Viehmarkts ist heute verboten worden.**
Den 24. November 1897.
K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Der am 27. Februar 1868 geborene **Wilhelm** Christian **Schick**, Bäcker, zuletzt in Sulzbach a. M. wohnhaft,
wird angeklagt, er sei am 25. Juli als beurlaubter Ersatzreservist nach Amerika ohne Erlaubnis ausgewandert. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf
Dienstag den 28. Dezember 1897, vormittags 11 Uhr,
vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Backnang den 20. Nov. 1897.
Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Vorderwestermurr, Gde. Murrhardt, OA. Backnang.

Mahl- und Sägmühle-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag des **Karl Elser**, Braumeisters in Stuttgart im Hause des **Anwalt Elser**, Bauers in **Vorderwestermurr**, am
Montag den 29. Nov. 1897, von vormitt. 10 Uhr an,
zur öffentlichen Versteigerung:

Das Anwesen des 2c. Elser, vormals im Besitze des Heinrich Elser, Müllers von Vorderwestermurr, bestehend in
Wohnhaus mit Mahl- und Sägmühle, Scheuer, Backofen 2c., sowie ca. 23 Morgen Aecker, Wiesen und Waldungen.
Das Anwesen wird im Ganzen oder auch stückweise verkauft, je nach dem Wunsche der Liebhaber.
Kaufslustige sind eingeladen.
Murrhardt, den 24. Nov. 1897.
Ratsschreiber Vogt.

Oberbrüden, Gerichtsbezirks Backnang.

Pfandlösch-Benachrichtigung.

Auf Grund übergebener Teilungsnachweise sind heute bei
Gottlieb Jung, Bauer in Mittelbrüden, lt. U.-B. V., 1302 die Kaufschillingsforderungen
a) der Kaufmann Veittingers Witwe in Backnang im Betrag von 40 fl. 40 kr.
b) des Jakob Leonberger von hier, in Amerika, von 17 fl. 51 kr.
c) des Christian Fritz von hier, unbekannt wo, von 2 fl. 29 kr.
gelöscht worden.
Hievon werden die Gläubiger, bezwse. deren Rechtsnachfolger unter Anberaumung einer 15tägigen Frist zur Vorbringung etwaiger Einwendungen benachrichtigt.
Den 24. Nov. 1897.
Unterpfandsbehörde.
J. A.: H.-B. Lauxsch.

Bekanntmachung.

Denjenigen, welche mit der Bezahlung meiner Forderungen noch im Rückstande sind, teile ich mit, daß mein Nachfolger Herr Dr. **Müller** in **Sulzbach** die **Beträge entgegennimmt und bitte um baldigste Erledigung.**
Stuttgart, Leonhardsplatz 1.

Dr. Gmelin.

Blumen-Papier
(Kranzpapier)
in den schönsten Farben, gut sortiert, empfiehlt zu sehr billigem Preis
J. Rath,
Buch- und Papierhandlung.

Weihnachts-Musikalien
empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Ein solider
Schlafgänger
wird sofort gesucht.
W. Fichtner b. Sattler Götz.

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt einen Posten
Wintermützen
um damit zu räumen zum **Selbstkostenpreis.**
C. Napivotzky,
Hutmacher.

Zu einem
Gesellschaftsspiel
von 100 Eßlinger Losen
(Anteile hiezu kosten 20, 10, 5, 4, 2 u. 1 M.) ladet freundlichst ein
Otto Akermann.

Einen ordentlichen
Lohknecht
sucht **H. Hodum.**

Backnang.
F. A. Winter, Tuchhandlung.
Die Neuheiten
für den Winterbedarf
sind in reichhaltiger Auswahl vorhanden.
Anerkannt solide Fabrikate und billige Preise.
F. A. Winter.
Muster stehen gerne zu Diensten.

Für die Wintersaison
empfehle ich mein in allen Teilen wieder reich sortiertes Lager in
Damenkleiderstoffen
und lade unter Zusicherung billigster reeller Bedienung zum Besuche meines Lagers ergebenst ein.
F. A. Winter.

Auf bevorstehende **Weihnachten** empfiehlt
vorgezeichnete Arbeiten und **Stoffe,**
angefangene und
fertige Stickereien,
sowie alle
Stickereimaterialien
zu billigsten Preisen.
Mathilde Kauffmann Wwe.,
wohnhaft bei Herrn Metzger Jung.

Backnang.
Geschäfts-Uebergabe & Empfehlung.
Gestatte mir hiemit ergebenst die Mitteilung zu machen, daß ich meinen
Gasthof z. Schwanen
an Herrn **Aug. Hecker** abgetreten habe. Ich danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger gef. übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
W. Setzer,
fr. Gasthof z. Schwanen.

Auf Vorstehendes höflich bezugnehmend werde ich den
Gasthof z. Schwanen
weiterbetreiben und den guten Ruf des Hauses zu wahren und zu fördern suchen.
Gleichzeitig empfehle einer geehrten Bürgerschaft von Backnang und Umgebung meine gegenwärtig in Renovation begriffenen
Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten u. dergl.
unter stets reeller Bedienung.
Hochachtungsvollst
August Hecker.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtssachen vorrätig in der Buchdruckerei v. **Fr. Stroh.**

Pelzwaren,

als: **Muffen, Krägchen, Mützen, Damenbarrets**
in den neuesten Fassonen
empfiehlt zu geneigter Abnahme bei billigen Preisen.

Ferd. Kapphan.

C. Napiwotzky, Hutmacher

empfiehlt sein großes Lager in

Seiden-, Filz-, Plüsch- & Lodenhüten

Solide Preise! — Größte Auswahl!

Reparaturen sauber und billig.
Verleihen von Seidehüten zu Festlichkeiten.

Jahresfrequenz über 200 Schüler.

Höhere Handelsschule Calw i. W.

(Bestempfohlenes Institut mit Pensionat für jüngere und ältere Schüler.)

Nächste Aufnahme in die beiden 6monatlichen Separatkurse am 4. Januar 1898.

Unsere Separatkurse bieten jungen Leuten die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungssystemen, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Handels- und Wechselrecht, Schönschreiben, Stenographie 2c. 2c. Abteilung A. eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung; Abteilung B. für solche, die auch mangelhafte Schulkenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende.

Prospekte mit vielen Referenzen durch den

H.) **Direktor Spöhrer.**

12 Lehrer.

DR THOMPSON'S SEIFEN-PULVER — TRADE MARK — SCHUTZ-MARKE

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".

Niederlagen in **Backnang**:
L. Höchel, Frl. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, A. Roser, Jakob Scheffler, Jakob Uebelmesser. H.

CACAO — CHOCOLADE
Leicht löslich · rein · wohlschmeckend u. gesund
Moser-Roth
Stuttgart.
Kgl. Hoflieferanten.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma & Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packet à 1 *Mark* b. **Kruse Weidemann, Eisenberg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren m. ärztlich. Aussserungen u. Attesten gratis.

Doppelmord.

Fahndung — nach der Metzelsuppe
morgen Samstag abend im
Schwanen.

Backnang.

Landweine

verschiedener Jahrgänge und den besten Qualitäten empfiehlt zu **den billigsten Preisen**

Kunberger.

Backnang.

Schmerz- und gefahrlose Hühneraugen-Entfernung!

Der Unterzeichnete giebt bekannt, daß er jedes Hühnerauge u. jede Hornhaut, auch eingewachsene Nägel nach deutsch-amerikanischer Methode, ohne mit Messer zu schneiden, ohne zu brennen, ohne Schmerz und ohne alle Gefahr binnen 3 Minuten samt Wurzel und Kern radikal heraushebt und entfernt, auf Grund dessen ersuche auch um das werte Vertrauen zu bitten erlaubt. Die Sache ist sehr einfach: Es wird ein Stückchen Watte in eine gewisse Tinktur eingetaucht und auf das Hühnerauge gelegt, dasselbe macht es tot und schmerzlos, ohne die gesunde Haut anzugreifen, dann wird es mit einem Falzbeinchen abgelöst und entfernt, so daß ein jedes gleich wieder seinem Geschäft ohne allen Anstand nachgehen kann. Bei nicht sofortiger Beseitigung verzichte ich auf jedes Honorar, komme auch auf Wunsch in die Wohnung. **Eigenes Sprechzimmer im Gasthof zum Engel, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 2, von früh 9 Uhr bis abends 4 Uhr, von heute 26. Nov. bis zum 6. Dezember.** Möchte daher niemand diese Wohlthatsgelegenheit versäumen, da nicht gleich wieder eine solche geboten wird.

Reelle Bedienung und billigste Preise werden zugesichert.

Hochachtungsvoll
Th. Mayer, Hühneraugen-Entferner
aus dem Illerthal.

Perl-**Myrrholin-Seife**

„leistet mir vorzügliche Dienste, die Haut bleibt trotz der vielen Waschungen, denen wir die Hände unterziehen müssen, glatt und geschmeidig, so daß ein Einreiben mit Glycerin, Vaselin 2c. überflüssig ist und werde ich dieselbe empfehlen." Aehnliche Schreiben vieler hervorragender Mediciner liegen vor. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

Pianino,

neu, kreuzs., nußbaum, mit gutem Ton, 5 Jahre Garantie, sehr billig zu verkaufen.

Näheres durch die
Expedition d. Bl.

Backnang.
Suche im Auftrag eine

Solenhofertafel,

ca. 2,80 m lang, 1,20 m breit und 6—8 cm stark.

G. Bäuerle, Schlosser.

Backnang. 10 Stück gute

Fenster

verkauft **Gruber,** Bäcker.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre Obiger.

Eine Kuh,

unter zwei die Wahl, wovon eine mit Kalb, die andere hochträchtig, sehr gut gewöhnt, verkauft

Chr. Sauer.

Knecht-Gesuch.

Auf ein Hofgut wird ein zuverläßiger Roßknecht, Lohn bis zu 250 M., und

ein zweiter Knecht,

Lohn bis zu 200 M., auf Weihnachten gesucht. Näheres bei der
Expedition d. Bl.

Oppenweiler.

Knecht-Gesuch.

Ein jüngerer, kräftiger Bursche, welcher auch mit Bierfuhren umzugehen versteht, findet bis Weihnachten oder Lichtmeß dauernde Stelle.

K. Weller z. Hirsch.

Auf Lichtmeß wird ein

Mädchen

nicht unter 17 Jahren gesucht.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Photographie.

Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Ein jüngerer

Bäcker

kann sofort eintreten bei
G. Müller, Oberbrüden.

Für Hausfrauen!

Wollene Lumpen werden umgearbeitet zu waschechten Kleiderstoffen, Anzugstoffen für Herren, Strickgarne, Bettdecken und dergl. bei billigster Berechnung, durch die Fabrik von **Albert Böckh, Aalen.**
D. R. P. Nr. 91 096.
Muster und Annahmestelle bei Frau **Karoline Wolf, Backnang,** neb. d. Post.

Unterzeichneter ist bereit, die

Liebesgaben

für Weihnachten für den **Christbaum,** an das **Samariterhaus** in **Reichenberg, die Lichtenstern'sche Anstalt, die Paulinenpflege Winnenden,** an **Dr. Werners Anstalten, für die Karlshöhe und das syrische Waisenhaus in Jerusalem** in Empfang zu nehmen.

Missionsarbeiter **Jos. Sauer.**

Eingegangen für Armenien insgesamt an Geld 257 M., wofür herzlichen Dank ausspricht Obiger.

Unterweißach.

Krieger- Verein.

Dienstag, 30. Nov., abends 6 Uhr

Generalversammlung u. Champignyfeier

bei Kamerad **Sanzenbacher.**

Die aktiven Mitglieder wollen wegen den Neuwahlen recht zahlreich erscheinen, ebenfalls sind die passiven und Ehrenmitglieder zu der Feier freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Frachtbriefe

vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroh.

Vom Landtag.

160. Sitzung. T.O. Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Abänderung des Polizeistrafrechts. Berichterstatter ist Dr. Kiene. Der vorliegende Gesetzentwurf bezweckt eine in mehrfacher Beziehung im Laufe der Zeit notwendig gewordene Ergänzung und Aenderung der bestehenden polizeistrafrechtlichen Vorschriften. Artikel 6 a bedroht mit Strafe denjenigen, der den polizeilichen Anordnungen zuwiderhandelt, durch welche der Brieftaubenverkehr verboten, oder Beschränkungen unterworfen ist. Die Einziehung der Tauben neben der Strafe erscheine durchaus berechtigt. Die Kommission beantragt Genehmigung mit einigen redaktionellen Aenderungen. Minister v. Pischek ist mit den Aenderungen der Kommission einverstanden. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Art. 7 Ziff. 3a verschärft die Strafbestimmung für das Anbieten von Losen auswärtiger Lotterien, die von den inländischen Behörden nicht zugelassen sind. Abg. Gröber hätte gewünscht, daß man noch weiter gegangen wäre. Redner begründet die von ihm und seinen Freunden eingebrachten Anträge, die redaktioneller Natur sind, abgesehen von einem Punkt, die Mittelsperson, die den Handel mit Losen befördert, soll nämlich nur unter Strafe gestellt werden, wenn sie in gewinnsüchtiger Absicht gehandelt habe. Minister v. Pischek äußert sich zu den beantragten Abänderungsvorschlägen. Er hat prinzipiell nichts dagegen einzuwenden, abgesehen von einigen Bedenken. Die Kommissionsanträge werden dann mit dem Abänderungantrage des Abg. Gröber angenommen. Art. 7 Ziff. 6a bedroht mit Strafe denjenigen, der bei dem Betrieb von privaten Kranken-, Entbindungs- und Irrenanstalten den hierüber erlassenen Vorschriften zuwider handelt. Vizepräs. Dr. Kiene erstattet hierüber eingehenden Bericht und beantragt namens der Kommission Zustimmung. Abg. Gröber findet, daß die Begründung der Regierung etwas dürftig ausgefallen sei. Er beantragt eine andere Fassung der ganzen Bestimmung, die eine Milderung bezweckt. Vizepräs. Dr. Kiene will keine Beschränkung auf gewerbliche Anstalten und stellt einen Vermittlungsantrag. Es sollte sich hierbei nur um „allgemeine" Vorschriften handeln. Minister v. Pischek entgegnet den beiden Vorrednern und bittet, es bei dem Regierungsentwurf zu belassen. Nachdem Abg. Gröber nochmals für seinen Antrag eingetreten, folgt Abstimmung. Es werden die Anträge Gröber und Kiene abgelehnt. der Komm.-Antrag angenommen.

V. evangelische Landessynode.

25. Nov. In der heutigen Sitzung der Evang. Landessynode wurde zuerst der Entwurf eines kirchlichen Gesetzes betr. die Christenlehrpflicht in namentlicher Abstimmung in 2. Beratung einstimmig angenommen. Es folgt die 2. Beratung des Reversaliengesetzes. Die Abg. Egelhaaf, Wurm und Bartholomäi begründen ihre Abstimmung besonders. Der entscheidende Art. 1 des Gesetzes wird sodann in namentlicher Abstimmung mit 36 gegen 20 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen Fischer I, Völter, Eb. Elben, Schmid-Sonnebeck, Preuner, Bälz, Aichele, Leuze, Klaiber, Stockmayer, v. Buhl, Keller, Lempp, Kopp, Hartmann, Egelhaaf, Lechler I, Mendel, Haag, Hieber. Die Beratung geht weiter. — Das ganze Reversaliengesetz wurde sodann in namentl. Abstimmung bei der Gesammtabstimmung in 2. Lesung mit 43 gegen 13 Stimmen angenommen.

— In ihrer Sitzung am 25. Nov. erledigte die Synode die Beratungen über die Gehaltsverhältnisse der evang. Geistlichen; in der Generaldebatte verteidigte Dir. v. Zeller den Standpunkt der Kommissionsmehrheit. Die Hauptsache sei, daß eine Besserung des bestehenden Zustandes erreicht werde; das Altersvorrückungssystem sei zwar kein Allheilmittel, aber es beseitige doch viele Mängel und Härten, die dem jetzigen Stellensystem anhaften. Pfarrer Völter sprach den Wunsch aus, daß den evang. Geistlichen ihre Dienstzeit auch schon von dem Zeitpunkt der Ordination angerechnet werde, dann könnten sie etwa im 72. Lebensjahr ihr 50jähriges Dienstjubiläum feiern. Jetzt sei dies nur wenigen vergönnt. In der Spezialdebatte fand nur bei dem Kapitel Stolgebühren eine längere Erörterung statt. Stadtpfarrer Übel-Gmünd sprach sehr warm für die Beibaltung dieser durch die Jahrhunderte geheiligte christliche Ordnung, stand indes mit seiner Auffassung in der Synode ziemlich isoliert da. ORegr. Rat Nestle trat dafür ein, daß reiner Tisch gemacht werde.; die Stolgebühren sollten aufgehoben (nicht abgelöst) und den Geistlichen ein voller Ersatz für den Ausfall durch den Staat geboten werden. Namens der Oberkirchenbehörde gab Oberkonsistorialrat Römer die Erklärung ab, daß das Konsistorium an dem bestehenden Stellensystem nicht unbedingt festhalten wolle, sondern das Altersvorrückungssystem mit bestimmten Modifikationen für durchführbar halte. Bei der Abstimmung wurden sämtliche Anträge angenommen.

Amtliche Nachrichten

S. Kgl. Majestät haben am 8. Nov die erledigte zweite evangelische Stadtpfarrstelle in Backnang dem Pfarrer Eisele in Neipperg, Dekanats Brackenheim und die neuerrichtete evangelische Pfarrei Höfen, Dekanats Neuenbürg, dem Pfarrverweser Herm. Schneider in Kirchenkirnberg, Dekanats Welzheim, übertragen.

Heilbronn, 23. Nov. Ziehung der Geschworenen pro IV. Quartal 1897.) Joh. Suedes, Gmdrt., Kleinvillars. Th. Moosbrugger, Regierungsbaumeister, Heilbronn. Hch. Ackermann, Kaufm. in Heilbronn. Hch. Vogel, Hofkameralverw., Freudenthal. L. Roll, Oberamtsbaumwart in Backnang. K. Schuchmann, Bierbrauereibes., Böckingen. E. Haspel, Kaufm. in Heilbronn. W. Fr. Scheider, Landwirt, Ottmarsheim. Jakob Klenk, Gemeinderat in Unterbrüden. Ad. Zügel, Kaufmann in Murrhardt. K. Schweizer, Schreinermeister, Murrhardt. Hch. Klöpfer, Gmdrt. in Hohenstein. J. Scholl, Gmdrt., in Hohenstaßen, Gde. Mainhardt. Hch. Fröhlich, Gmdrt. in Grantschen. Herm. Knapp, jun., Kaufmann in Neuschönthal. Fr. Demmler, Sägmüller in Lauffen a. N. Joh. Karl Wurst, Bauer in Mettelberg. A. Klemm. Gmdrt., Wüstenroth. L. Müller, Bauer in Brettach. R. Becker, Kaufm., Heilbronn. D. Schrey, Daniels Sohn, Gmdrt., Oberriexingen. W. Busch, Bauer in Dimbach. Franz Walter, Gutsbes. in Zeilhof. W. Sax, Mühlebes. in Unterriexingen. Eduard Raithelhuber, Fabrikant in Gemmrigheim. A. Hüber, Gmdrt. in Züttlingen. Chr. Mezger, Bauer in Kirchheim a. N. M. Häring, Bauer in Kleiningersheim. A. Neunhöffer. Kaufm., Möckmühl. Fr. Benignus jun., Oekonom in Ungeheuerhof.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

)(**Backnang,** 24. Nov. Von dem Ministerialvertreter, Herrn Oberbaurat Schaal aus Stuttgart, fand gestern die Uebergabe der Arbeiten der bis jetzt ausgeführten Strecke der Murrkorrektion in Anwesenheit des Herrn Oberamtsverw. Preuner, Stadtschulth. Gock und Vertreter der bürgerl. Kollegien statt. Das große Werk, ausgearbeitet und vollzogen unter Oberaufsicht des Hrn. Schaal durch den bewährten Techniker Hrn. Straßenbauinspektor Neuffer aus Ludwigsburg ist durchaus vollständig gelungen. Die unmittelbar Bauleitenden, der wohlerfahrene Hr. Bauamtsassistent Rieckert, sowie Hr. Regierungsbauführer Lamparter haben ihre Aufgabe zur allgemeinen Zufriedenheit gelöst. Ebenso gebührt den sämtlichen Akkordanten, nämlich Strauß und Bleibler aus Hedelfingen, W. Gläser hier, Zimmermeister Kreß, Schlossermeister Wilhelm und Stierle, Metzger und Hild in Berg, den Schmiedmeistern, Pflästerer Carl Eckstein alle Anerkennung mit ihren Arbeitern. Die Arbeit konnte auch in Folge des stets bereitwilligen Entgegenkommens der beteiligten Bürger und Anwohner glatt abgewickelt werden. Nachdem die Strecke begangen und einzelne Nachmessungen vorgenommen, die Grundablaßstellen und das bewegliche Wehr bei P. Winter probiert waren, wurde das sehr umfangreiche Protokoll verfaßt und die Korrektions-Arbeit der Stadt übergeben. Wegen Unterhaltung, Eigentum der Böschungen, Mauern, Wasserplätze, Staffeln und Erlassung eines Ortsstatuts betr. Erhaltung der ganzen Korrektion wird demnächst weiteres veröffentlicht werden. Um 3 Uhr fanden sich die bürgerl. Kollegien vollzählig zu einem vortrefflichen Mittagessen mit der Uebernehmungskommission im Gasthof zur Post ein. Eine allgemeine Einladung der ganzen Bürgerschaft hiezu, welche geplant war, konnte wegen Zeitkürze nicht mehr ausgeführt werden. Stadtschulth. Gock gedachte aller derjenigen, welche zum Gelingen des Werks beigetragen haben. Oberbaurat Schaal leerte sein Glas auf den opferwilligen Sinn der Bürgerschaft, Abgeordneter Käß ehrte den Minister des Innern v. Pischek; Gemeinderat Schweizer brachte ein Hoch auf Stadtschulth. Gock aus. An Se. Majestät den König, Minister Pischek und Präsidenten Leibbrand gingen Danktelegramme ab.

— Mit Herrn Oberbaurat Schaal trafen zugleich 38 Baugewerkschüler aus Stuttgart ein, welche die Korrektionsarbeiten in Augenschein nahmen. Dieselben gastierten unter großer Zufriedenheit mittags im Gasth. zum Engel.

* Bei der geselligen Vereinigung, welche gegen 6 Uhr abends ihren Anfang nahm, drückte zuerst Herr O.A.-Verw. Preuner seine Freude über die Vollendung der Murrkorrektion aus, die in einer Länge von 3500 Meter vorgesehen sei und stellte sodann den geschäftlichen Lauf des verdienstvollen Werkes fest, das im Jahr 1893 durch die großen Ueberschwemmungen erneute Anregung erhielt und zur Nachsuchung um Staatshilfe führte; diese letztere wurde durch die Ministerialabteilung für den Straßen- u. Wasserbau schließlich bis zu 50 % des Kostenbetrags zugesagt, da der hohe Wert der Regulierung dort vollste Anerkennung fand und so konnte im Juli 1896 die Correktion auf einer Strecke von 1800 m begonnen werden, vom Wolf'schen Wehr bis zur Käß'schen (unteren) Fabrik. Diese Strecke liege nun vollendet vor Augen in vorzüglicher Ausführung, wie durch die heutige Uebernahme konstatiert worden sei, und es sei allen, die an diesem verdienstvollen Werke mitgeholfen, herzlicher Dank abzustatten; insonderheit gelte dies auch dem Landesvater, Sr. Maj. dem König, der die Genehmigung zur Ausführung des Werkes und die Anweisung des Staatsbeitrags erteilt habe. Ihm gebühre vor allem unterthänigster Dank und deshalb erschalle der Ruf: „S. Maj. der König lebe hoch!" Dieses Hoch fand bei der Versammlung eine überaus begeisterte Aufnahme. Herr Stadtschultheiß Gock drückte sodann seine Freude über die Murrkorrektion, die Jahrzehnte lang ein Wunsch gewesen, in trefflicher Rede aus und bringt allen Behörden, welche mit Rat und That das Werk gefördert, Se. Maj. dem König, welcher der Bitte Backnangs um die Ausführung gnädigst willfahren, den Landständen und der Amtskorporation für die Geldbewilligung, sowie allen, welche Opfer für die Korrektion gebracht, besten Dank entgegen und wandte sich mit Dankesworten sodann an die Herren Oberbaurat Schaal, Straßenbauinspektor Neuffer, Bauamtsassistent Rieckert und Regierungsbauführer Lamparter, welche die Correktion leiteten, alle Schwierigkeiten mit gutem Erfolg überwanden und so prächtig vollendeten zum Nutzen und Frommen der Stadt, besonders der Murranwohner. Sein Hoch galt den Leitern des vollendeten Werkes. Im Namen der Uferbewohner erhob sich Hr. Gotthilf Breuninger, um für die Ausführung der Correction den bürgerl Collegien und dem Landtagsabgeordneten Hr. Rob. Käß für sein Bemühen zu danken; sein 3faches Hoch galt der Stadt Back. u. seinem Landtagsabgeordneten. Hr. Rob. Käß führte hierauf den Blick der Versammlung auf den zweiten obern Teil des Murrlaufs in unserer Stadt, der gleichfalls noch der Aenderung harre und erst, wenn dies Werk ausgeführt, das weniger Mittel erfordere, sei ein vollständiger Abschluß vorhanden. Nachdem sich der Redner über die finanzielle Bedeutung der Correktion, auch nach der hygienischen Seite, eingehend geäußert, mahnte er zum Schluß zur Einigkeit nach allen Seiten, um das Ganze zum Gedeihen und Wohle der Stadt durchführen zu können. Hr. Oberbaurat Schaal legte nun zu dieser zweiten Correktion flußaufwärts seine Ansicht und seinen Standpunkt dar und erläuterte eingehend die Verhältnisse, die zur Klärung und Durchführung des Projekts beizutragen haben. In burschikoser Fröhlichkeit stimmten in den Zwischenpausen die Hrn. Wasserbaukurseler Gesänge an, in die von den Anwesenden mit eingestimmt wurde. Der Vorsitzende, Hr. Werkmeister Heckel, feierte in einer solchen Pause den Hrn. Oberbaurat als den verehrten Lehrer und Praktiker, Hr. Werkmeister Heinz die Unternehmer, welche die Correktion ausgeführt haben. Wahren Genuß bot die schöne Antwort, welche der Hr. Oberbaurat seinen wackern Schülern gab, in der er dieselben, das vollzogene Werk in Betracht ziehend, auf die staatserhaltende Idee, an der alles hange, hinwies und an das Wort erinnerte: „Wer den Staat untergräbt, weiß selbst nicht, wo er hinkommt". Den Satz greifen wir deshalb aus dieser Rede, weil derselbe für so viele andere ein Wort zur Zeit sein kann. In weiteren Reden kam unserm Hr. Stadtpfleger Friederich der Dank für seine aufopfernde Thätigkeit durch Hr. Kaufmann Breuninger zu, Hr. Bauunternehmer Gläser gab eine Uebersicht über die einzelnen Arbeiten bei der Correktion, welche ohne jegliches Unglück abgelaufen und dankte allen den Herren für ihr allzeit kakvolles und freundliches Auftreten gegenüber dem Unternehmer und den Arbeitern. Ein 3faches Hoch auf diese Herren, das ganze Kollegium und Herrn Stadtschultheiß Gock, welcher den Herren Baugewerkschülern für ihren Besuch noch dankte, schloß den offiziellen Teil des Abends, der in schönster Harmonie verlief. Bald sahen sich auch die Herren aus Stuttgart genötigt, aufzubrechen, um mit dem „Letzten an diesem Tage" die Residenz zu erreichen.

Backnang, 25. Nov. Am 2. Dezbr. wird der hiesige Kriegerverein das 25jährige Bestehen seines Vereins feiern. Wie bekannt, sind zu dieser Feier für die Vereine, welche dem württemb. Kriegerbund zugehören, Erinnerungsmedaillen gestiftet und nach der „W. Krgztg." dieses Jahr an 133 Lokalvereine von Sr. Maj. dem König verliehen worden, unter diesen dem Kriegerverein Backnang, Marbach, Beilstein und Winnenden.

n **Murrhardt,** 24. Nov. Gestern abend hielt bei W. Kugler hier Herr Dr. Mros aus Stuttgart einen Vortrag über die „Zubereitung unserer Nahrungs- und Genußmittel unter dem Einflusse des heutigen Standes von Wissenschaft und Technik". Während der Redner sich im ersten Teil seines Vortrags in populärwissenschaftlicher Weise sich über den Nährwert der verschiedenen Nahrungs- u. Genußmittel verbreitete, bildeten den zweiten Teil mehrere vorgeführte Koch- und Kostproben. Der Hauptsache nach handelt es sich bei letzteren um Vorführung von Konserven, wie sie Knorr in Heilbronn u. a. fabrizieren, und welche durch Zuthat von Maggis Suppenwürze an Geschmack gewinnen. Da in vielen Familien die so vortrefflichen und billigen Konserven sowohl als die genannte Zuthat noch unbekannt sind, so kann man für die Ausführungen des Hr. Dr. Mros bloß dankbar sein.

× **Heilbronn,** 25. Nov. Schull. a. D. C. Veitinger und dessen Ehefrau Heinrike geb. Sträb, beide aus Murrhardt gebürtig, feierten heute hier, bei guter Gesundheit, im Kreise ihrer Kinder und Enkel, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Möge dem Jubelpaare, das seit einigen Jahren seinen Wohnsitz hier genommen, ein langer froher Lebensabend beschieden sein.

* **Calw.** Vor einigen Tagen hat der Besitzer des Badehotels Teinach, dem von seinen Gläubigern ein Moratorium bis zum 15. November bewilligt worden war, vor dem Amtsgericht seinen Konkurs angezeigt. Durch große Bauten und vorzügliche Einrichtungen hat Herr Bauer das Bad zu heben versucht, leider aber seine Mittel überschätzt. Der Versand des Wassers der Hirschquelle hat einen großartigen Umfang gewonnen und ist dadurch der Wert des Anwesens bedeutend gestiegen.

Horb, 25. Nov. Gestern nachmittag wurde zwischen den Stationen Eutingen und Hochdorf ein Unternehmer der Eisenbahngeleiseunterhaltung von einem Personenzug überfahren und sofort getötet. Derselbe bemerkte den ihm entgegenkommenden Zug des herrschenden dichten Nebels wegen zu spät und kam beim Ausweichen gerade auf das befahrene Geleise zu stehen.

* **Ulm.** Der evangel. Kirchengemeinderat hat schon vor längerer Zeit beschlossen, das Münster heizbar zu machen. Die Heizungsanlage wird im künftigen Münsterverwaltungsgebäude, das umgebaut wird, eingerichtet und der Dampf in einem begehbaren Kanal vermittelst Röhren in das Münster und zwar in die an den Außenwänden der Sitzreihen anzubringenden Heizkörper geleitet werden. Es ist ein ständiger Heizbetrieb in Aussicht genommen; die Kosten sind auf 4000 bis

4500 M. im Winter veranschlagt worden. Die Ausführung der Heizanlage, die einen Zeitraum von 2. Monaten in Anspruch nehmen wird, ist der Firma Gebr. Sülzer in Winterthur übertragen worden.

Ulm, 23. Nov. Ueber den zwischen Neu-Ulm-Offenhausen vorgekommenen Raubmordversuch werden folgende Einzelheiten bekannt. Der Ueberfallene Schuhmacher Hösle traf am Augsburgerthor mit einem Unbekannten zusammen. Nahe bei Offenhausen überfiel dieser plötzlich den Hösle und versetzte ihm einen Schlag auf den Kopf. Bei dem nun sich entwickelten Ringen gewann Hösle das Uebergewicht über den Angreifer, so daß dieser um Loslassen bat. Hösle ließ seinen Gegner los, der inzwischen aus dessen Tasche ein griffbereites Messer herausgezogen hatte. Der Ueberfallene erhielt damit nicht weniger als 22 Stiche; durch den Blutverlust wurde er bewußtlos und von dem Unhold seiner Börse und Uhr beraubt. Um dem Opfer vollends den Garaus zu machen, versetzte der Unmensch demselben mit einem Baumpfahl einen Streich über den Kopf; in demselben Momente nahten sich zwei Männer, worauf der Raubmörder die Flucht ergriff, seinen Hut und ein B. B. gezeichnetes Taschentuch zurücklassend. Es ist nun von der Polizei in Erfahrung gebracht worden, daß am gleichen Abend ein berüchtigtes Individuum, Dienstknecht Leonhard Bemsel, gebürtig von Altheim, O.A. Ulm, bei einer Magd auf dem Striebelhof sich einen Hut geben ließ und Thalfingen zu weiter ging. Der Ueberfallene befindet sich momentan außer Lebensgefahr und hat bei voller Besinnung seine Angaben gemacht.

* In **Geislingen** (Balingen) verunglückte letzten Montag bei den Felsensprengungsarbeiten der Unternehmer K. von dort. Derselbe wollte einen nicht losgegangenen Sprengschuß wieder entladen, als dieser unversehens sich entzündete, so daß die Ladung dem Verunglückten ins Gesicht fuhr und ihm nicht unbedeutende Verletzungen beibrachte.

---

* **Berlin.** Durch kaiserliche Kabinettsordre vom 23. ds. ist Kontreadmiral v. Diederichs unter Beförderung zum überzähligen Vizeadmiral zum Chef des Kreuzergeschwaders in Ostasien, Kontreadmiral Prinz Heinrich von Preußen zum Chef der II. Division des Kreuzer-Geschwaders und der bisherige Kommandant Seiner Majestät Schiff „Sachsen", Korvettenkapitän mit Oberstlieutenantstrang Plachte zum Kommandanten Seiner Majestät Schiff „Deutschland" ernannt worden.

— Die deutsche Seemacht in den ostasiatischen Gewässern wird, nachdem der Kreuzer „Deutschland" und der Kreuzer „Kaiserin Augusta" zu dem Geschwader daselbst gestoßen sind, 2862 Mann stark sein. Die beiden Kreuzer „Kaiser und „Deutschland" haben 1288 Mann, die Kreuzer „Kaiserin Augusta", „Irene" und „Prinz Wilhelm" 1148 Mann, der Kreuzer „Arcona" 268 Mann, der Kreuzer „Cormoran" 160 Mann. Sollte noch der Kreuzer „Gefion" mit seinen 302 Mann nach Ostasien abdampfen, so würde die deutsche Streitmacht auf 3166 Köpfe anwachsen.

Sternberg (Mecklenburg), 24. Nov. Der mecklenburgische Landtag hat es mit 51 gegen 24 Stimmen abgelehnt, die von der Regierung für den Bau eines Kanals von Wismar nach Schwerin verlangten 2 900 000 Mk. zu bewilligen.

Sagan in Schlesien, 25. Nov. Im benachbartem Kunzendorf brennt der Braunkohlenschacht der Loßer Werke von Maier und Co. Der Förderturm und die Schurre sind bereits vollständig ausgebrannt. Die Belegschaft konnte bis auf 9 Vermißte gerettet werden. Es sind alle Vorkehrungen zur Rettung der noch im Schachte befindlichen Bergleute getroffen. Der Brand ist noch nicht gelöscht.

Oelsnitz, 25. Nov. Heute früh 3.48 wurde hier ein wellenförmiger Erdstoß verspürt.

s **München**, 25. Nov. Vergangene Nacht wurde in dem Contor eines Hinterhauses der Adelsgundenstraße ein Geldschrank erbrochen, wobei Wertpapiere im Nominalwerte von 2800 Mk. und 70 Mk. Baargeld gestohlen wurden.

Spanien.

Madrid, 25. Nov. Der Ministerpräsident hat mehr als 100 Depeschen erhalten, in denen er aufgefordert wird, die Einführung der Zollautonomie auf Kuba zu suspendieren. Der Minister hatte jedoch bereits die auf die Einführung bezüglichen Dekrete genehmigt. Die Frage der kubanischen Schulden werde Gegenstand der besonderen Verhandlungen sein, sobald die kubanische Kammer ins Leben gerufen ist. Es bestehe jedoch kein Zweifel darüber, daß man den Ursprung und die Garantie dieser Schulden respektieren werde.

Niederlande.

* **Was schenken wir der Königin?** Das war die Frage, welche in allen holländischen Kreisen in der letzten Zeit das Tagesgespräch bildete. „Ons Willemintje", wie die Holländer ihre reizende junge Königin nennen, wird im nächsten Jahre großjährig, die Regentschaft nimmt damit ein Ende, und am 31. August tritt Wilhelmine von Oranien die Regierung an. Dieser Tag soll durch allerlei Feste begangen werden, und natürlich sollte es an Geschenken nicht fehlen. Allerhand Vorschläge wurden gemacht, und über die Art der Geschenke entspann sich ein langer Streit. Die Einen schlugen ein allgemeines Volksgeschenk vor, die Anderen Provinzialgeschenke, Dritte wollten, daß womöglich jeder gute Holländer seiner jungen Königin eine Gabe verehren sollte. Nun hat diese selbst dem Streit ein Ende gemacht, indem sie alle Geschenke einfach abgelehnt hat und nur wünscht, man möge vor allem an jenem Tage der Armen und Verlassenen gedenken, eine Entscheidung, die dem Herzen der jungen Fürstin Ehre macht.

Verschiedenes.

Kirchheim u. T. Naturseltenheit. Auf dem Wielandstein wurden neben vielen blühenden Erdbeeren auch vollständig reife Früchte angetroffen und gepflückt. Außerdem wurde blühendes Immergrün gefunden.

* **Tollwut.** Der 24 Jahre alte Sohn des Bezirkstierarzts Lydiin in Bruchsal, ebenfalls Veterinär, hatte sich vor einem halben Jahr bei der Behandlung eines Hundes den Keim der Tollwut geholt. Dieser Tage kam die Krankheit zum Ausbruch. Alle ärztliche Hilfe erwies sich als machtlos.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 25. Nov.

Die europäischen Geldbörsen sind noch immer matt gestimmt die Vorgänge im Wiener Abgeordnetenhaus veranlassen die österr. Börsen zu Verkaufen, wodurch auch an den übrigen Börsen die Kurse gedrückt werden. Dazu kommt, daß der Geldstand noch immer ziemlich steif ist, und daß verschiedene Aktienunternehmungen mehr oder weniger unbefriedigende Monats- oder Halbjahrausweise veröffentlicht haben, beziehungsweise in Aussicht stellen. Der Privatdiskont blieb in Berlin auf $4^1/_4$%.

Die Getreidemärkte zeigten eine ziemlich feste Haltung bei anziehenden Preisen. Weizen per Frühjahr stieg in Wien von 11 fl 98 auf 12 fl 02. Hafer per Frühjahr von 6 fl 82 auf 6 fl 87. In New-York stieg Weizen von $96^3/_4$ auf $98^3/_8$, per Dez. von $96^5/_8$ auf $98^5/_8$, per Mai von 93 auf $94^5/_8$.

Fruchtpreise.

Backnang, den 24. November 1897.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	6 M. 90 Pf.	6 M. 85 Pf.	6 M. 80 Pf.
Haber	7 M. — Pf.	6 M. 70 Pf.	6 M. 10 Pf.
Heu	2 M. 60 Pf.	bis 2 M. 70 Pf.	
Stroh	2 M. — Pf.	bis 2 M. 20 Pf.	

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 25. Nov. Zufuhr 100 Ztr. Kartoffel. Preis per Zentner 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf. Filderkraut: Zufuhr 600 Stück. Preis 18—20 M. per 100 Stück.

Obstpreise.

Stuttgart, 25. Nov. Wilhelmsplatz. Zufuhr 50 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. 7 M.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Adventsfest den 28. Nov.
Vormittags Predigt: Stadtpfarrer Buck.
Nachmittags Predigt: Stadtvikar Dieß.
Maubach: Bibelstunde um 2 Uhr: (nicht in Heiningen).
Unterschönthal: Predigt: Stadtvikar Dieß.
Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtvikar Bolz.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
Sonntag den 28. November.
8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
$^1/_2$10 Uhr Predigt u. Amt, nachher Sonntagsschule.
$^1/_2$2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:

In Stuttgart: Pauline **Läuble**, Doktors Wwe. — Pauline **Holzboog**, geb. Wünsch, Maulbronn. Lina **Kübler**, geb. Heinrich, Schwäbisch Hall-Heilbronn. Wilhelmine **Stock**, geb. Capoll, Prälats Wwe, Urach. Julie **Bonzelius**, geb. Knoll, Schnaitheim. Katharine **Braun**, geb. Cartheußer,, Wwe.

Neueste Nachrichten.

Ehingen, 25. Nov. Ein kritischer Tag 1. Ordnung scheint der Heutige zu sein, aber nicht nach Falb, sondern nach Straubinger, denn nicht weniger als 26 Stromer wurden heute eingebracht zu Fuß und zu Wagen. Viele dieser Brüder sind alte gute Bekannte vom hiesigen Oberamtsdiener, die ihn teilweise mit „Mahlzeit" begrüßten, wodurch sie ihre Stammangehörigkeit ohne Weiteres verrieten.

Berlin, 26. Nov. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Hamburg: Der gestern aus Afrika eingetroffene Dampfer „Professor Wörmann" übersegelte in der Unterelbe einen mit 3 Personen besetzten Ewer. Alle 3 sind vermutlich ertrunken. — Die Morgenblätter melden aus Brüssel: In der hiesigen Sparkasse wurden 180 000 Frcs. gestohlen. Der Dieb flüchtete.

Extra-Beilage!

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die

rühmlichst bekannten Hausmittel
der Firma C. Lück, Colberg

aufmerksam gemacht, und geben, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn ihnen nicht zu Handen kommen sollte. Die Lückschen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt, und Tausenden Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant **C. Lück, Kolberg.** Echt zu haben in **Backnang:** Untere Apotheke **A. Conradt;** Obere Apotheke **Alb. Roser; Sulzbach:** Apoth. **Kaminsky.**

Friedebert.

(Fortsetzung.)

Still war es in der Burg und in ihrem Umkreis geworden. Die Saalgenossen und alle waffentragende Leute hatten sich freudig ihrem geliebten Herzog und dessen tapferm Schwertgenossen aus der alten ruhmreichen Zeit angeschlossen. Stattlich war der Kriegszug gewesen, der bei Thau und Tage ausrückte. Wittekinds stolzes Banner, das weiße springende Roß im roten Feld, flatterte im Morgenwind, Rudibert und Asbrant waren die vordersten im Zuge der wehrhaften Jünglinge. In ungeduldiger Eile hatten sie sich den sie umschlingenden Mutterarmen entwunden und waren jauchzend davon gestürmt. Frau Bertha hielt es für ratsamer, ihrem Eheherrn Irmengarts Röckchen anzuvertrauen. Sie hatte es ihm mit einer mütterlichen Botschaft an Friedebert übergeben, dann zärtlich ihren Gatten geherzt mit lieben Worten: „Wann seh ich dein Antlitz wieder, mein Trauter und Getreuer? Der starke Christ geleite dich! Wirst du heimgekehrt sein, wenn wir die Frucht bergen und den Kranz winden zum fröhlichen Erntefest?"

„Weiß ich's" hatte der Sattelmeier ernst erwidert. „Weit ist der Weg bis ins Land der Allemannen, und zweifelhaft Kriegsglück und Menschenlos. Doch hoff ich, der Allwaltende gewährt mir Heimkehr zum trauten Herdfeuer. Sollt' es aber nimmer sein, so wirst du nicht klagen, als Sachsenfrau, dieweil dein Ehegemahl den Tod der Treuen starb in der Gefolgschaft seines Herzogs." Und nachdem er sein Weib geküßt und die Kinder geherzt, schied er von Haus und Hof.

Derweil hatte auch Wittekind von den Seinen Abschied genommen. Frau Geva erbleichte unter des Gatten Kuß, ihr wankte der Mut. Was kam der starken Frau an? Früher hatte sie ihren Helden nur mit stolzem Triumf in den Kampf ziehen sehen, ja selbst ihm den Schwertriemen umgegürtet. Heute aber war ihr das Herz voll Harm und trüb der Mut. Aengstlich mahnend kam die Bitte über ihre Lippen: „Gedenke an Burg und Bach, an Heimat und Herd, an Weib und Kind. Säume nicht über die Gebühr, kehre mir heim zur Sonnenwende!"

Noch ein dritter Abschied wurde genommen. Herzog Bruno stand vor Irmengart. Seine Hand faßte die ihre, an der die güldene Spange erglänzte, und diese Hand zitterte. Ein Beben durchflog auch ihre Gestalt, als sein flammender Blick sich durchbohrend auf ihr Antlitz heftete, als er, jedes Wort feierlich betonend, sprach: „Irmengart, gedenke dessen, dem du Treue gelobtest. Und kehrt er heim, als siegreicher Held, zeige es ihm, daß du seiner dachtest." Er drückte einen Kuß auf seines Weibes kalte Hand und ging. Drunten aber wieherten die Rosse, und die Mannen riefen Heil, als die Führer sich auf die scharrenden Streithengste schwangen. Da donnerte es in dem Frühlingsgewölk; laut kreischend flatterte ein Vogelschwarm dem sich in Bewegung setzenden Zuge nach. Albion aber rief triumphierend: „Heil uns, es sind Wodans Vögel!" Aber der Sattelmeier wendete das Haupt und rief kopfschüttelnd: „Unholde Boten sind diese, nichts Gutes kündend."

Derweil stand Sigrun im Burghof unter der knospenden Linde und schaute den Reisigen nach. Da sah sie etwas gleich einem sausenden Pfeil durch die Luft schießen und hart zu ihren Füßen niederfallen. Es war das Nest der Mauerschwalbe von Irmengarts Turmfenster. Das Tierchen selbst, das sich sein Nest sorglich gebaut für die junge Brut, lag mit zuckenden Flügeln am Boden. Mitleidig hob es die Alte auf — beide Flüglein waren ihm gebrochen. „Armes Schwälblein, armes Kind!" klagte sie leise und ging hinein.

In der Ferne aber verhallte das Gestampf der Rosse, das Knarren der Kriegswagen, und der alte Helmanrich verschloß das Burgthor, in seinen grauen Bart hineinmurmelnd: „Wann schließ ich's meinem heimkehrenden Herrn wieder auf?"

Dreizehntes Kapitel.

Durch die Straßen der Bischofsstadt bei den Thalbrunnen wogte eine Menge Volks auf und ab. Die Häuser prangten im bunten Teppichschmuck, die Glocken der vor kurzem erst geweihten Domkirche läuteten feierlich, das Nahen des mit Spannung erwarteten Zuges kündend, welcher die Reliquien des heiligen Liborius mit großem Gepränge aus dem fernen Mans in der Normandie überführen sollte, zum Ruhm und zur Bereicherung des neuen Gotteshauses.

Im Domhof, unter den beiden jungen, aber schon kräftig emporschießenden Lindenbäumen, sammelten sich die Schüler des Stifts mit den Abzeichen ihrer Schule. Jetzt nahten auch die Stiftsherren samt der Klosterbruderschaft und der Zug setzte sich in Bewegung, geführt von den vier edeln Maiern des Domstifts, aus den angesehensten altsächsischen Geschlechtern.

Derweil stand Bischof Hathumar, im Pupurgewand mit der goldstrotzenden Stola, den Hirtenstab in der geschmückten Rechten, auf dem Haupte die edelsteinblitzende Inful, umgeben von Priestern und vornehmen fränkischen Geistlichen am Hochaltar, des großen Augenblicks harrend, da die Gebeine des Heiligen über die Schwelle getragen würden, um deren Erwerbung er sich selbst so eifrig gemüht hatte.

Durch das Geläu der Glocken vernahm man das Rauschen des starken Paderborns, der unter dem hohen Chore mächtig hervorsprudelte, und jetzt von draußen freudiges Jauchzen der Menge. Die Luft hallte wieder vom brausenden Rufen, denn eben trug man den Reliquienschrein über die Domschwelle, und hin zum Altar. Der Bischof hob segnend die Hände, Männer und Frauen aber stimmten feierlich das Kyrie Eleison an.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Guter Rath ist Goldes Werth.

Wir Menschen können nicht heilen, auch der berühmteste Arzt nicht, sondern nur die Natur bei ihrem Heilbestreben anregen und unterstützen. Der Schwerpunkt der ganzen natürlichen Heilkraft liegt in der Reinigung des Körpers und in der Förderung des Stoffwechsels, sowie in der fortwährenden Ausstoßung aller nicht in den Körper gehörenden Schädlichkeiten auf Grund ewig unverrückbarer Naturgesetze.

Die gegenwärtig in der Medicin herrschende Richtung glaubt unter Herabwürdigung der natürlichen Heilfactoren und der von der Natur in den heilkräftigen Pflanzen gebotenen guten alten Heilmittel durch künstliche Herstellung in chemischen Fabriken das erreichen zu können, was doch allein nur die Natur in ihrer unerreichten Vollendung darbieten kann.

Die Zahl der Mittel, die uns die Chemie im Laufe der Zeit geboten, ist ins Ungeheure gewachsen und es werden noch immerfort neue Combinationen und chemische Zusammensetzungen fabricirt, als gegen eine specifische Krankheit unfehlbar angepriesen, um nach kurzer Zeit wieder zu verschwinden und neuen Mitteln Platz zu machen.

Wie vor Tausenden von Jahren ist es auch heute noch die uns umgebende Natur, welche uns alles bietet, was zur Gesundung des Kranken erforderlich ist.

Hunderte von Pflanzen und Kräutern bergen unbeachtet und ungekannt, von den Meisten verachtet, große Heilkräfte in sich.

Die große Heilkraft gewisser einfacher Kräuter und Wurzeln ist seit den ältesten Zeiten bekannt und wenn dieselbe auch seit einer Reihe von Jahren nicht genug beachtet und gewürdigt ist, so treten doch in neuerer Zeit in der wissenschaftlichen Welt wiederum ernsthafte Bestrebungen hervor, die zahlreichen und mannigfachen heilenden Kräfte, die noch unerkannt im Pflanzenreiche schlummern, zu erforschen.

Der Honig ist seit tausenden von Jahren als eines der natürlichsten Heilmittel bekannt. Der Honig, das Beste aus dem Safte der Blumen, der natürlichste, feinste und wohlschmeckendste Kräuterextract, wird lange nicht genug gewürdigt. Von Alters her heißt es: Der Honig aus langjähr. mangelhafte Verdauung und Sodbrennen. Ihr Honig hat ohne Frage vorzügliche Wirkungen selbst bei den ältesten chronischen Krankheiten. Es ist die einzige Medicin und das alleinige Hausmittel, dem ich als Anhänger einer streng naturgemäßen Lebensweise Treue und Vertrauen bewahrt habe.

Busendorf i. Lothr., den 29. Jan. 1897.
Kerds, Steuercontrolleur.

Schwindsucht.

Schon lange litt ich an einem schweren Lungenleiden u. Blutauswurf, sodaß die Aerzte Lungenschwindsucht konstatirten. Nach den Gebrauch Ihres Gesundheits-Kräuterhonig ist mir meine Gesundheit vollständig zurückgegeben und spreche ich Ihnen meinen innigsten Dank aus.

Castrop i. W., den 16. Oktober 1894.
Stephan Ahle.

Brustleiden.

Seit 4—5 Jahren gebrauche ich Ihren Kräuterhonig. In jedem Frühjahr und Herbst stellt sich starker Auswurf ein, vermuthlich eine Folge von Erkältung, welche ich mir auf den im Winter im Freien stattfindenden Hofjagdtouren zuziehe. Ich gebrauche den Honig als Vorbeugungsmittel u. finde, daß das Leiden dann bei Weitem nicht so stark auftritt. Kräuterhonig habe ich schon manchen empfohlen u. erzielen andere noch bessere Erfolge damit, wie ich selbst, was sich wohl daraus erklärt, daß ich aus schwindsüchtiger Familie stamme, eine recht schwache Brust habe und mich nicht schonen kann.

M., den 11. Januar 1897.
M ....., Rendant.
Original jeder Zeit zur Einsicht bereit.

Lungenkrank.

Sage Ihnen hiermit meinen innigsten Dank für die Wohlthat des Kräuterhonigs bei meiner Krankheit. Da ich schon viele Jahre lungenkrank bin und durch Ihr Mittel wieder so weit hergestellt, daß ich mich wie jeder gesunde Mensch fühle. Husten und Auswurf haben fast ganz und gar nachgelassen und habe ich schon eine ganz andere Farbe bekommen, überhaupt fühle ich mich schon ganz anders, wie vor dem Gebrauch.

Wilh. Buhlmann, p. M. Moreno Müller.
Chemnitz, Wilhelstraße 2.

Brustschmerzen.

Ihren vorzügl. Gesundheits-Kräuterhonig gebrauchte ich schon vor Jahresfrist mit gutem Erfolge gegen Brustschmerzen, der Husten plagte mich damals Tag und Nacht. Ich war so schwach, daß ich kaum meiner Beschäftigung nachgehen konnte. Verschiedene Male hatte ich den Arzt in Anspruch genommen, aber es blieb Alles beim Alten, bis ich zufällig Ihren Prospekt in die Hände bekam und mir sofort ein Paar Flaschen kommen ließ. Schon nach der ersten Flasche fühlte ich Besserung und bekam mehr Appetit zum Essen. Nach der zweiten Flasche war ich wieder völlig hergestellt. Ich kann Ihren Kräuterhonig daher jedem Brust- u. Hustenleidenden dringend empfehlen. Da ich jetzt wieder etwas husten habe, erbitte noch (f. Bestellung.)

Eßlingen, 8. März 1896.
Rich. Hennings, Mühlengeselle.

Zeugnisse
über C. Lück's Gesundheits-Kräuterhonig.

Sehr starker Husten.

Im Namen meiner ganzen Familie sende ich Ihnen den Ihnen gebührenden Dank für die vortrefflichen Dienste, welche der von Ihnen bezogene Gesundheits-Kräuterhonig nebst der Dr. Fernet'schen Lebensessenz uns erwiesen. Schon am dritten Tage verlor sich der Husten bei meiner 55jährigen Mutter derartig, daß sie selbst meinte, sie wolle gern zufrieden sein, falls sie nicht wieder stärker zu husten brauchte. Jetzt aber ist er beinahe ganz verschwunden.

Hirschberg in Westfalen, 24. Februar.
Fran Wilh. Meisermann, Holzhändler.

Herrliche Erfolge.

Ich habe 7 Jahre in Mülhausen im Elsaß gewohnt und bin während dieser Zeit durch Gebrauch Ihres Honigs schon dreimal geheilt worden. Das erste Mal von einem Husten, der mich anderthalb Jahre plagte, daß ich selten des Nachts auch nur drei Stunden schlafen konnte, auch nichts mehr essen und trinken konnte, ohne nachherges Erbrechen. Mit Ihrem Honig allein, nachdem alle angewandten Mittel und ärztliche Hilfe umsonst waren, war ich in drei Wochen geheilt.

Luzern, Eisengasse 6, Dezember 1896.
Jos. Graber.

Hartnäckigstes Lungenleiden.

Ich gebrauche Ihren Honig schon seit vielen Jahren und habe mit demselben die hartnäckigsten Lungencatarrhe gezeilt, ebenso lebensgefährliche Lungen- u. Rippenfell-Entzündung. Für mich selbst gebrauche ich den Honig als probates Heilmittel gegen langjähr. mangelhafte Verdauung und Sodbrennen. Ihr Honig hat ohne Frage vorzügliche Wirkungen selbst bei den ältesten chronischen Krankheiten. Es ist die einzige Medicin und das alleinige Hausmittel, dem ich als Anhänger einer streng naturgemäßen Lebensweise Treue und Vertrauen bewahrt habe.

Busendorf i. Lothr., den 29. Jan. 1897.
Kerds, Steuercontrolleur.

Nur Rühmenswerthes

habe ich immer nach Gebrauch Ihrer Präparate gehört.

W., den 29. Januar 1897.
W. E., Apothekenbesitzer.
Original stets zur Einsicht bereit.

Schwerer Husten und Brustschmerzen.

Ihre Hausmittel sind besser als die, welche ich früher gebrauchte und bin ich mit dem Erfolg außerordentl. zufrieden.

Komgezoen, den 1. März 1893.
Friedrich Wagun.

Husten, trockener.

Vor etwa 5 Jahren im Alter von 28 Jahren bekam ich Lungenentzündung, welche ganz leicht geheilt wurde. Seit jener Zeit jedoch verspüre ich ab und zu Seitenstechen, auch habe ich viel mit Athemnoth zu kämpfen gehabt. Im Mai dieses Jahres gesellte sich auch noch trockener Husten, Schwindelanfälle, Magenschmerzen und Müdigkeit in den Beinen dazu. Nachdem ich nun zwei ganze Flaschen von Ihrem Gesundheits-Kräuterhonig gebraucht habe, verspüre ich schon dessen vorzügliche Wirkung. Ich habe mich deßhalb entschlossen, denselben längere Zeit zu gebrauchen, da ich von demselben meine völlige Heilung erhoffe (folgt Bestellung.)

Schittorf b. Wentheim, 9. Juni 1895.
R. Siemering.

Bester Erfolg.

Ihren Gesundheits-Kräuterhonig haben wir in sehr vielen Fällen mit bestem Erfolg angewendet . . Wer den Werth desselben erkannt hat, kann nicht anders, als ihn immer wieder zu empfehlen.

Demmin, den 21. August 1895.
Kriegs. Lehrer und Hausvater.

Nierenleiden.

Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen mittheilen zu können, daß ich nach dem Gebrauch Ihres Gesundheits-Kräuterhonigs bei meinem schweren Nierenleiden sofort Linderung verspürte. Nach weiterem Gebrauch verspüre ich wesentliche Zunahme meiner Kräfte. Ich habe viele Jahre hindurch Aerzte zu Rathe gezogen, viele Medikamente verbraucht, jedoch fand ich niemals solche Linderung, als durch Ihren Kräuterhonig. Ich habe jetzt sehr guten Appetit zum Essen und kann daher jedem Leidenden Ihren Honig unaufgefordert auf's Beste empfehlen.

Arnsdorf b. Rußland, 28. Febr. 1896.
Frau R. Jantsch.

1885.

Viele Jahre Lungenkatarrh.

Nachdem ich viele Jahre mit Lungenkatarrh zu kämpfen gehabt, so hebt ich gendthigt war, mein rechtes Geschäft als Müller aufzugeben, gebrauchte ich Ihren Kräuterhonig. — Allen, die sich nach meinem Wohlsein erkundigen u. fragen, was mir geholfen, empfehle ich Ihren Honig nebst Thee und die vorzügliche Essenz. — Ich habe dies Mittel im Laufe von 20 Jahren gebraucht, und kann ich es als eine Gnade Gottes ansehen, wenn ich endlich ein Mittel durch Ihren Honig und Essenz fand, was mich von meinem Uebel befreite und ich heute wieder frohen Muthes meine Arbeit verrichten kann. Kopfschmerz, Luftmangel, Auswurf, Anschwellung der Herzgrube, Magenkrampf, das Alles hat sich nach Gebrauch Ihres Honigs und Essenz gegeben. (Folgt Bestellung.) Achtungsvoll

F. Gerfeld, Königl. Darrmeister.
Marianowo b. Zirk, den 14. Febr. 1885.
1895.

.. ich werde Ihnen wohl noch vom Jahre 1885 erinnerlich sein. Alle Leute haben sich bis heute über meinen Gesundheitszustand gewundert, zu welchem ich nur durch Ihren Honig nebst Thee und Essenz gelangt bin. Achtungsvoll

F. Gerfeld, Königl. Darrmeister.

Verschleimung.

Meine Frau litt schon seit längeren Jahren an Luftröhrenverschleimung, Schwindel und Magenleiden. Sie gebrauchte nach vielen anderen Arzneien Ihren Gesundheits-Kräuterhonig und ist jetzt durch letzteren wieder vollständig hergestellt, so daß Ihnen hiermit meinen tiefempfundenen Dank aussprechen muß.

Gleina bei Freiburg a. d. Unstrut, den 14. März 1894. Hermann Biol.

Langjähriges Leberleiden.

Seit längerer Zeit kenne schon Ihren Kräuterhonig und werde denselben bei meinem langjährigen Leberleiden stets mit gutem Erfolg an. (Folgt Bestellung.)

Krippen bei Kriwitz, 20. April 1895.
H. Schreiber, Inspektor.

Bewährt als Hausmittel bei den Leiden der Athmungsorgane, der Lunge und des Halses, sowie deren Folgezuständen:

Asthma, Brustleiden, Bronchialkatarrh, Halsleiden, Heiserkeit, Husten, Influenza, Kratzen im Halse, Lungenleiden, Stimmlosigkeit, Verschleimung.

Ferner als Stärkungsmittel bei:

Nierenleiden, Leberleiden, Altersschwäche, Nervenleiden 2c. 2c.

Bestandtheile.

Man nehme 180 Ko. Honig, 36 Ko. frisch gepreßter Eberesche-saft, 36 Ko. destillirtes Wasser, koche auf und schäume kunstgerecht ab. Füge dem Durchgeseihten 36 Ko. Weißwein zu, der vorher mit je 1,2 Ko. Huflattich, Spitzwegerich, Ehrenpreis, Schafgarbe, Bingelkraut, je 0,6 Ko. Steinklee, Natterzunge, Lungenmoos, je 2 Ko. Alantwurzel, Enzian, Veilchenwurzel und Schwarzwurzel, alles geschnitten, digerirt war.

Durch Mittheilung derselben ist Jedermann Gelegenheit gegeben sich vorher über den Werth zu unterrichten. Man achte beim Einkauf genau darauf, dass Etiquett und Verschlusskapsel mit nebenstehender Schutzmarke, sowie mit der Firma C. Lück, Colberg versehen sind.

Preis: $^1/_4$ Flasche ℳ 1.—
„ $^1/_2$ „ „ 1.75
„ $^1/_1$ „ „ 3.50.

In fast jeder Apotheke zu haben!

Wo nicht echt erhältlich, bitte ich die Aufträge mir direct zu senden und beauftrage ich die nächst gelegene Apotheke mit dem Versandt.

C. Lück in Colberg.

...nungs, welche in Gemeinden mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger **ausgeschlossen:**

1) welche unter Vormundschaft stehen;
2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung

Gock.

Rechnungen mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.

Fr. Stroh, Buchdruckerei.

4500 M. im Winter veranschlagt worden. Die Ausführung der Heizanlage, die einen Zeitraum von 2. Monaten in Anspruch nehmen wird, ist der Firma Gebr. [illegible] ist noch nicht gelöscht.

Oelsnitz, 25. Nov. Heute früh 2.48 wurde hier ein wellenförmiger Erdstoß verspürt.

Fruchtpreise.
Backnang, den 24. November 1897.

höchst	mittel	niederst

Bitte für Familienbedarf aufzubewahren.

Wenn die Verdauung als gut

bezeichnet werden kann, läßt auch meistens die körperliche Gesundheit nichts zu wünschen übrig. In einer schlechten Verdauung liegt die Entstehungsursache der meisten Krankheiten. Die schädlichen Folgen kann man abwenden, wenn man rechtzeitig die vorzügliche

Dr. Fernest'sche Lebensessenz

anwendet. Sie ist kein Geheimmittel, sondern ein alterprobtes, seit Generationen bewährtes, reelles diätetisches

Hausmittel.

Mit wenig Geld kann man großen Uebeln vorbeugen. Je ½ Theelöffel Morgens und Abends genommen befördert den Appetit und verhindert die Verstopfung. Ein Theelöffel voll, bei stärkeren Naturen etwas mehr, erzeugt gelinden Stuhlgang und löst Stockungen und Stauungen im Unterleibe.

Dr. Fernest'sche Lebensessenz

Fabrikant C. Lück, Colberg

sollte in keiner Familie fehlen. Garantie leisten nur die Fabrikate von C. Lück, Colberg. Man achte auf Firma und Schutzmarke.

Betrüger schonen sich nicht ähnliche Namen für ihre Nachahmungen zu wählen, ja sie gehen so weit, die äussere Verpackung zu imitiren! Selbst der Versuch des Betruges ist strafbar.

Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche à 0.50, 1.—, 1.50 u. 3 Mk.

Bestandtheile und Zubereitung: Man digerire 100 Liter 80 % Spiritus mit 3,6 Ko. Rhabarber, 1,5 Ko. Zittwerwurzel, 2,8 Ko. Enzian, 250 gr Ammoniakgummi, 250 gr Lärchenschwamm, 1,250 Ko. Sagrararinde, 2,6 Ko. Theriac, ohne Opium, 30 gr. Saffran, 1 Ko. Aloe 14 Tage lang presse aus und filtrire.

Grosse Beliebtheit! Ausserordentliche Verbreitung! Zahlreiche Erfolge!

Beweis die vielen sehr werthvollen Zeugnisse dankbarer Kunden.

20 Jahre leidend.

Nur Derjenige vermag sich ein richtiges Bild von innerster Freude klar vor Augen zu führen, welcher, wie ich, nach jahrelanger Krankheit, verbunden m. oft wöchentlicher Berufsstörung, seine Gesundheit vollständig wiedererlangte. Seit 20 Jahren litt ich an chronischem Husten, welcher bewirkte mit Auswurf verbunden war, daß in den meisten Fällen Erbrechen hinzutrat. Seit einem halben Jahre stellte sich auch Asthma ein. Wer das beängstigende Gefühl nicht kennen gelernt hat, kann sich von den schmerzvollen und schlaflosen Nächten keinen Begriff machen. In meiner Verzweiflung gebrauchte ich Ihre Dr. Fernest'sche Lebensessenz, welche schon nach Gebrauch der zweiten Flasche Wunder that. Ich schlafe jetzt so ruhig, wie seit langer Zeit nicht mehr und kann ich daher nicht umhin, Ihnen ohne irgend welche Aufforderung meinen wärmsten Dank auszusprechen.

W. Körteld, Schlossermeister.
Freiburg i. Schles., den 10. Febr. 1894.

Sehr schweres Magenleiden.

Ihre Lebensessenz hat mich von einem sehr schweren Magenleiden befreit, woran ich 5 Jahre hindurch litt.

Gittenwalde b. Teltschendf., 5. Dez. 1896. König.

Flechten.

Meine Frau hatte Flechtenausschlag und der hat sich nach Ihren Tropfen verloren. Es war ein großes Leiden und meine Frau hat in Berlin in der Naturheilanstalt eine Wasserkur durchgemacht. Das hat viel Geld gekostet und nichts geholfen.

C. G. F. Radbant.
Baumgarten, den 8. September 1896.

Verstopfung.

Die mir von befreundeter Seite als Mittel gegen unregelmäßigen Stuhlgang, resp. Verstopfung überlassene Fernest'sche Lebensessenz habe ich mit bestem Erfolg gebraucht und kann ich dies Medikament zur Beseitigung derartiger lästiger Uebel Allen auf's Wärmste empfehlen.

Adolf Müller, Kaufmann.
Charlottenburg, Jan. 1897. Stuttgarter Platz 22.

Magenbeschwerden.

Die Lebensessenz bewährt sich bei mir vortrefflich, früher habe ich sehr viele Abführungsmittel gebraucht. Es half Alles nur kurze Zeit. Besonders jetzt im Diakonissendienst werde ich Ihre Hausmittel empfehlen.

Pirmasens. Margarethe Kraft.

Vorzüglich bewährt.

Ihre Dr. Fernest'sche Lebensessenz hat sich bei allen meinen Leiden ganz vorzüglich bewährt und sage ich Ihnen meinen besten Dank dafür. (Folgt Bestellung.)

Trofsen b. Rhein O.-Pr., 22. Febr. 1895.
M. Schalkowski, Grundbesitzer.

Magenleiden seit 10 Jahren.

Meine Frau litt seit 10 Jahren an einem Magenleiden, verbunden mit Hartleibigkeit. Keiner hat ihr helfen können, erst nach dem Gebrauch der Fernest'schen Lebensessenz wurde sie von dem Leiden befreit, wofür herzlichen Dank.

Waltzen, den 4. November 1896.
P. Fleischer, Kaufmann.

Asthma.

Seit 8 Jahren brauche ich Ihre Dr. Fernest'sche Lebensessenz. Ich leide an Asthma, welches Leiden öfters so heftig auftrat, daß ich noch zu ersticken glaubte. Ich habe diese Kurzte zugezogen, nur ein Arzt konnte mir auf kurze Zeit Linderung schaffen. Ihre Mittel sind viel besser und bin ich mit dem Erfolg außerordentlich zufrieden.

Fritz Müller, Gutsbesitzer.
Ortmannsdorf, den 11. Januar 1897.

Rheumatismus.

Theile Ihnen mit, daß mich die früheren Rheumatismuschmerzen schon nach dem Gebrauche von nur 1 Flasche von Ihrer Dr. Fernest'schen Lebensessenz fast ganz verlassen haben und bitte ich (folgt Bestellung.)

Jessen b. Gassen N.-S., d. 1. Sept. 1894.
R. Woitosky.

Erfolgreiche Wirkung.

Meine Frau hatte im Leibe eine Geschwulst, so hart wie ein Stein und hatte furchtbare Schmerzen. Sie schrie Tag und Nacht. Der Arzt stand ratlos davor. Jedoch nach 3tägigem Gebrauch Ihrer Essenz war die Geschwulst aus dem Leibe verschwunden und meine Frau war wie neu geboren. Das Fieber, welches den höchsten Grad erreicht hatte, nahm ab, und meine Frau wurde gesund. Der Arzt schüttelte den Kopf und sagte, so etwas wäre ihm in seiner Praxis noch nicht vorgekommen. Ich brauche die Essenz seit 1890.

N., den 25. Januar 1897.
R. G., Sattlermeister.

Original jeder Zeit zur Einsicht bereit.

Seit 30 Jahren Magenkrank.

Alle Mittel, die mir geworden sind, blieben erfolglos. Als ich für den Magen die Lebensessenz gebrauchte, wurde es von Tag zu Tag besser. Früher konnte mein Magen keine schwere Speisen vertragen, jetzt kann ich wieder alles essen. Ich bin mit der Essenz sehr zufrieden. Was ich früher alles gebraucht, half mir nicht.

Brand b. Freiberg, den 19. Jan. 1897.
Gustav Schmidt, Berginvalide.

Gegen Rheumatismus, Gicht, Reissen, Zahnreissen

als Heilmittel und vorzügliche Einreibung wärmstens empfohlen:

Dr. Said's Antirheumaticum.

Gebrauchs-Anweisung bei jeder Flasche!
Preis pro Flasche 1 Mk.
Man nehme 9,5 gr Campher, 25 gr Petroläther, 25 gr Wäldwollöl, 25 gr Bilsenkrautöl.

Zeugnisse über Dr. Said's Antirheumaticum.

9 Jahre alt und nicht laufen. Ihr Antirheumaticum leistet hier überall gute Dienste. So hatte mein Freund einen Knaben im Alter von 9 Jahren, der nicht laufen konnte. Da gab ich ihm ein wenig Einreibung und von der Zeit an ist es besser geworden.

Der Knabe kann nun laufen.
Gustav Schmidt.
Brand, den 14. August 1896.

Sehr zufrieden. Mit der ersten Flasche Dr. Said's Antirheumaticum bin ich bei Rheumatismus sehr zufrieden gewesen.

Uslar, den 14. Juni 1895.
W. Fricke, Schornsteinfegermeister.

Ausgezeichnet gegen Rheumatismus. Besten Dank für Ihr Dr. Said's Antirheumaticum, welches ausgezeichnet für Rheumatismus geholfen hat. Die Schmerzen liefen schon bei der 3. Einreibung nach. (Folgt Bestellung).

R. Burmeister.
Letzerodt i. M., 9. April 1895.

Rheumatismus grosser Erfolg. Da ich von Ihrem Dr. Said's Antirheumaticum gegen Rheumatismus 1 Flasche verbraucht und damit großen Erfolg erzielt habe, bitte ich Sie, mir noch eine Flasche senden zu lassen.

Behnsdorf (b. Falkingbostel), 18. Febr. 1896. Frau Bunke.

C. Lück's Kräuter-Thee

eignet sich vorzüglich zur Unterstützung der Kräuterhonig-Kur, sowie auch zur Erhaltung der Gesundheit und des körperlichen Wohlbefindens. Er besteht aus einer Mischung zweckentsprechend gewählter Pflanzentheile und ist jedem Carton à 50 Pfg. eine genaue Gebrauchsanweisung beigegeben.

Lungenkranken,

Hustenleidenden,

Halsleidenden

neben dem C. Lück's Gesundheits-Kräuterhonig ganz besonders empfohlen.

Man verlange auch ausdrücklich C. Lück's Kräuter-Thee und lasse sich andere Sorten als „ebenso gut" oder „besser" nicht aufreden. Die Pflanzentheile meines Thee's sind mit ganz besonderer Absicht gewählt und zusammengesetzt auf Grund langjähriger Erfahrung.

Bestandtheile: *Je 16 gr Lindenblüthe, Ehrenpreis, Bittersüss, Carragen, Lungenleberkraut.*

Dringende Warnung vor Fälschern!

Man sei stets ängstlich besorgt, die ächten Präparate der Firma C. Lück, Colberg, zu erhalten, denn nur diesen steht die Jahrzehnte lange Erfahrung zur Seite und nur diese bietet Gewähr für peinlich genaue, sachgemässe und stets gleichbleibende Zubereitung aus besten Rohstoffen.

Ich erachte es daher für meine Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, dass sämmtliche Lück'schen Präparate mit meiner Firma und Schutzmarke versehen sein müssen. Man bestehe beim Einkauf auf den Namen

C. Lück, Colberg, *und auf die Schutzmarke*

und weise es energisch zurück, wenn man versucht, dem Käufer etwas anderes aufzudrängen oder stillschweigend in die Hand zu stecken.

Man betone stets den Namen C. Lück. Gewissenlose Verkäufer versuchen sonst thatsächlich, ihre Nachahmungen an den Mann zu bringen und den Käufer zu betrügen.

Man lasse sich durch Versprechungen nicht bethören und wolle über solche Versuche unverzüglich Mittheilung an mich gelangen lassen.

Bekanntlich haben viele Kräuter und Pflanzen die Eigenschaft, daß sie den Magen säubern, das Blut reinigen und auffrischen, die Magensäfte verbessern, die im Körper angehäuften, verlegenen, ungesunden Stoffe ausscheiden und die Verdauung befördern. In obiger Vorschrift sind die zweckmäßigsten Pflanzentheile enthalten und liegt eine Jahrzehnte lange Erfahrung zu Grunde. Die seit den ältesten Zeiten als Magenmittel geschätzte Aloe ist in ganz geringer Gabe enthalten und wirkt dieselbe tonisch auflösend, befördert die Absonderung des Darmkanals und beseitigt die durch verminderte Thätigkeit derselben entstandenen Beschwerden.

Die Dr. Fernest'sche Lebensessenz übt auf die Verdauung eine außerordentlich wohlthätige Wirkung aus und ist bei sogenanntem verdorbenem Magen und Appetitlosigkeit wirklich von vorzüglichem Erfolge. Die angehäuften fauligen Gährungsstoffe werden aus Magen und Darm durch leichten Stuhl entfernt und gewährt die Dr. Fernest'sche Lebensessenz bei Stuhlverstopfung in wenigen Stunden eine angenehme Erleichterung. Verdauungsstörungen werden leicht gehoben und die milde gelinde Wirkung stellt sich auch da ein, wo andere Mittel versagen.

Zuverlässig, erprobt und reell.

Nicht anwendbar ist die Dr. Fernest'sche Lebensessenz bei Reizungszuständen des Darmkanals, Reizungen zu Blutungen, bei vorhandener Reizung des Harn- und Geschlechtsapparates und bei fieberhaften Zuständen während der Schwangerschaft. In solchen Fällen ist stets der Arzt zu befragen.

Sämmtliche Fabrikate

der Firma C. Lück werden auf das Gewissenhafteste unter der Verantwortlichkeit eines approbirten Apothekers und unter Anwendung der besten technischen Hülfsmittel und Methoden mustergültig hergestellt.

In fast jeder Apotheke zu haben!

Wo nicht echt erhältlich, bitte ich die Aufträge mir direct zu senden und beauftrage ich die nächst gelegene Apotheke mit dem Versandt.

C. Lück in Colberg.

Derweil hatte auch Wittekind von den Seinen Abschied genommen. Frau Geva erbleichte unter des Gatten Kuß, ihr wankte der Mut. Was kam der starken Frau an? Früher hatte sie ihren Helden nur mit stolzem Triumf in den Kampf ziehen sehen, ja selbst ihm den [illegible] Flüglein waren ihm gebrochen. „Armes Schwäblein, armes Kind!" klagte sie leise und ging hinein.

In der Ferne aber verhallte das Gestampf der Rosse, das Knarren der Kriegswagen, und der alte Helmanrich verschloß das Burgthor, in seinen grauen Bart hinein- [illegible] vom brausenden Rufen, denn eben trug man den Reliquienschrein über die Domschwelle, und hin zum Altar. Der Bischof hob segnend die Hände, Männer und Frauen aber stimmten feierlich das Kyrie Eleison an.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 189. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 27. November 1897. | Telefon Nr. 30. | 66. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbeug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Bekanntmachung, Maul- und Klauenseuche betreffend.

In Anwendung des § 1 der Ministerialverfügung vom 21. Februar 1896 ist auf Grund des § 20 Abs. 2 des Reichsviehseuchengesetzes **das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel** bis auf Weiteres **im Oberamtsbezirk Backnang verboten worden.**

Die Schultheißenämter werden beauftragt, dieses Verbot ortsüblich bekannt zu machen und die Einhaltung desselben strenge zu überwachen.

Für den Oberamtsbezirk **Waiblingen** wurde durch Beschluß vom 26. d. M. vom dortigen Oberamt dasselbe Verbot erlassen.

Den 27. Nov. 1897.

K. Oberamt. Preuner, AV.

Maul- und Klauenseuche.

Da die Maul- und Klauenseuche in **Strümpfelbach** einen größeren Umfang anzunehmen droht, wird gemäß § 59a der Instruktion zum Reichsviehseuchengesetz Nachstehendes verfügt:

1) Die verseuchten Gehöfte unterliegen der Gehöftsperre.

2) In der Markung **Strümpfelbach** werden sämtliche Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung mit der Wirkung gestellt, daß aus dem Beobachtungsgebiete Wiederkäuer und Schweine ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts nicht entfernt werden dürfen.

3) Aus dem Sperrgebiete darf Milch nicht abgegeben werden, ehe sie abgekocht ist. Der Abkochung ist gleich zu achten jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100° Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90° Celsius ausgesetzt wird; unter diese Bestimmung fallen auch Magermilch, Käse- und Buttermilch und die Molke.

4) Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Markung **Strümpfelbach** ist untersagt.

5) Der gemeinschaftliche Weidegang von Tieren aus verschiedenen Stallungen und die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen ist auf der Markung **Strümpfelbach** untersagt.

Vorstehendes wird unter Hinweis auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung sowie der Unterlassung bezw. Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Das Schultheißenamt **Strümpfelbach** wird beauftragt, gegenwärtige Verfügung ortsüblich bekannt zu machen und Vollzugsanzeige hierüber dem Oberamt vorzulegen.

Backnang, den 26. November 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Backnang.

Bekanntmachung.

In **Oppenweiler** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.** — In **Wattenweiler**, Gde. Oberweissach, ist die verhängte **Orts- und Feldmark-Sperre aufgehoben worden.**

Den 26. November 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Das **Befahren** des am **Dienstag den 30. d. M.** in **Heilbronn** fälligen **Viehmarkts** mit **Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Gemeinden des Bezirks ist verboten.**

Backnang, den 26. November 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Die **Abhaltung des am 30. d. M. in Waiblingen fälligen Viehmarkts** ist vom Oberamt **Waiblingen** am 25. d. M. **verboten** worden.

Den 26. November 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Wiesen-Verpachtung.

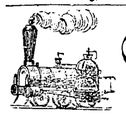
Das Kameralamt bringt nächsten

Dienstag den 30. d. Mts., nachmittags ½3 Uhr,

auf seiner Kanzlei die vormalige Stiftsfruchtbesoldungswiese, Parz. 2862 u. 2863 der **Markung Backnang** an der **Weissach** und dem **Mädlesbach** mit zus. 69 a 02 qm, unter den gewöhnlichen Bedingungen auf eine weitere Reihe von Jahren zur Verpachtung und im Anschluß hieran das auf der Wiese stehende **Holz**, hauptsächlich Erlen, zur Selbstaufbereitung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Backnang, den 26. Nov. 1897.

K. Kameralamt.



Bahnhof Backnang.

Schwellen-Verkauf

am Montag den 29. November d. J., vormittags 10 Uhr,

K. Betriebsbauamt.

Backnang.

Die Gemeinderatswahl

findet in geheimer Abstimmung am

Donnerstag den 9. Dezember 1897

im **großen Saale des Rathauses**, von **vormittags 10** bis **5 Uhr nachmittags** — ununterbrochen statt.

Austretende 5 Mitglieder sind:

Winter, Adolf, Kaufmann,
Vinçon, Jean Pierre, Privatier,
Stroh, der verstorb. **Karl Friedrich**, gewes. Zeugschmied,
Lehnemann, Gottlieb, Tuchmacher,
Wieland, David, Ziegeleibesitzer,

also 5 Mitglieder auf 6 Jahre,

und für den verstorbenen Stadtpfleger Springer

1 Mitglied auf 2 Jahre.

Die Austretenden können wieder gewählt werden.

Wahlberechtigt und **wählbar** sind mit den hienach bezeichneten Ausnahmen:

1) alle männlichen **Bürger** von Backnang, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde Backnang unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten;

2) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden männlichen Bürger Backnangs, welche in demselben mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger **ausgeschlossen:**

1) welche unter Vormundschaft stehen;

2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§§ 32—36 des St.-G.-B.) während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Decbr. 1871, Regbl. S. 384);

3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.St.P.O. vom 4. März 1879. Regbl. S. 50);

4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;

6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt worden, mit Bezahlung der Steuer aus einem der Besteuerung der Gemeinde Backnang unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens mit Bezahlung der Wohnsteuer aus einem der letzten drei Rechnungsjahre nach ganz oder teilweise im Rückstand sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstands.

Dauernd ausgeschlossen sind von der **Wählbarkeit** nach § 31 des St.G.B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Die Wählerliste ist vom 29. November bis 6. Dezember d. J. je einschließlich auf dem Rathaus (Stadtschultheißenamtszimmer) zur Einsicht aufgelegt.

Einsprachen gegen dieselben sind bis zum 6. Dezember einschließlich bei dem Gemeinderat vorzubringen.

Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden.

Der Schluß der Wahl wird abends 5 Uhr ausgesprochen, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der Wähler abgestimmt hat.

Auf den Stimmzetteln sind die zu Wählenden in genauer, jeden Zweifel über die gemeinte Person ausschließenden Weise, also den richtigen Vor-, Zu- und Beinamen nebst Stand oder Gewerbe zu bezeichnen, indem solche Stimmen, welche wegen ungenauer Bezeichnung irgend einen Zweifel über die Person des Gewählten übrig lassen, bei der Stimmenzählung nicht berücksichtigt werden können.

Wer die wenigsten Stimmen auf sich vereinigt, gilt nur auf 4 Jahre gewählt.

Die Anwälte haben Vorstehendes ihren Einwohnern zu eröffnen und Vollzugsurkunde alsbald einzusenden.

Den 26. Nov. 1897.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Rechnungen mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.

Fr. Stroh, Buchdruckerei.